

J. N. 91. 109

Jena 6. Juli 1914.

Liebe u. gesorgvolle Freundin!

Indem ich Ihnen beifolgend meine letzte
unentgeltliche Besprechung: „Gott. Natur“
überreiche, mindersola ich Ihnen meinen
sorglichsten Dank für die liebevollmütigen
Erläuterungen, die Sie bei Gelegenheit meines
80. v. Geburtsjahres zu dem von Dr. H. Schmidt
herausgegebenen Festschrift gütigst schickten.
Ihre freundliche Erinnerung an unsere außer
gewöhnliche Zusammenkunft in Salzburg (1896) und später
in Wien hat mich ganz besonders erfreut.
Sie hat mir die schönen Stunden wieder
neu belebt, in denen ich Ihre meinen
Dank für den Gewinn Ihrer wertvollen
Vorträge persönlich an Spracher Tausch,
und in denen wir unsere wichtigsten
Gedanken über „Gott & Welt“, über
„Verlaß und Uaupf“ austauschten.





In 5 Wochen werden Sie schon 50. ja
Jahrestag feiern, und Sie das ist - ab
den 30 Jahren ältere Freund - meine
aufrichtigste Glückwünsche Ihnen wohl schon
schon im Vorausspenden. Möge der 14. August
wohl oft in freundlichsten Erinnerung wiederkehren
und im Rückblick auf die geschehenen
glücklichen Momente, durch Sie die allgeniale
Vieltheiligkeit und weltumfassende Dankbarkeit
so viele Menschenleben vor sich haben,
wollen Sie die Gedächtnisfeier beibringen! -

Sie als "Monachus monista" leben
seit 3 Jahren, seit dem bösen Unfall
den wir das Abenteuer & Reisen unmöglich
macht, ganz still in dem kleinen Kloster.
Zelle meines "Villa Medicea", die mich
schon seit Jahren mit dem "Gott-klarer"
abgesprochen und vorhin und mich noch an der
Malerei & der Dichtung meines vorigen
Lebens-Vertrages. - Mit herzlichsten
Grüßen & besten Wünschen habe ich
Ihren ergebener
Ernst Haeckel.